

Extremadura | Spanien | Geführte E-Bike Reise inklusive E-Bike

Ein unvergessliches Erlebnis: raue Klippen und goldene Sandstrände

Geführte Gruppentour von terranova

500869

 E-Bike-Tour

 8 Tage / 7 Nächte

Unterkunft: Hotel, Pension oder Haus

Etappenlänge: 45 bis 57 km

Kindertauglich: nein



Anreise 2026

Samstag: 25.04.2026, 09.05.2026, 19.09.2026

und 26.09.2026



Mit dem E-Bike durch Spaniens magische Mitte

Um Spaniens Seele zu verstehen, muss man die magische Mitte des Landes bereisen! Zwischen Madrid und der portugiesischen Grenze liegt eine grandiose, einsame Naturlandschaft mit einigen der schönsten und am besten erhaltenden Kulturstätten Spaniens. Den Glanz des Zentrums eines einstigen Weltreiches erleben Sie eindrucksvoll auf dieser Reise! Der Besuch von Kastilien und der Extremadura ist eine Bereicherung für jeden Liebhaber spanischer Kultur und Lebensart und wir sind gewiss, dass Sie nach der Reise noch lange von den Eindrücken zehren werden!

Das reiche Kulturerbe der Römer, die Adelspaläste der Conquistadores und die anmutigen und wuchtigen Kirchenbauten der Reconquista liegen eingebettet in einen einzigartigen Naturraum, der in weiten Teilen einer afrikanischen Savanne ähnelt. Für jährlich tausende Zugvögel ist die Extremadura ein wichtiger Rastplatz. Viele bei uns selten gewordene Vögel leben dauerhaft in den Bergen der Sierra de Gredos und dem Tal des Río Tajo. Die einzigartigen Städte Cáceres, Ávila und Segovia, die alle Stationen dieser Reise sind, zählen zum UNESCO Weltkulturerbe.

Einzigartig auf dieser Reise

- Weltkulturerbe in Segovia, Cáceres und Ávila
- Nationalpark Monfragüe mit einzigartiger Vogelwelt
- Faszinierende, spektakuläre Landschaften mit Kork- und Steineichenwäldern
- Historische Hotels in ehemaligen Klöstern & Adelspalästen

REISEVERLAUF

1. Tag: Märchenhaftes Segovia

Individuelle Anreise nach Madrid, wo Sie Ihr Reiseleiter gegen 16:30 Uhr (Änderungen vorbehalten) am Flughafen erwartet und mit Ihnen nach Segovia fährt (95 km). Am späten Nachmittag erreichen Sie die alte Königsstadt Segovia. Im Mittelalter wurde Segovia durch den Wollhandel reich! Zwanzig romanische Kirchen aus dem 12. und 13. Jahrhundert, zahlreiche Adelshäuser und Renaissancepaläste im Mudéjarstil spiegeln noch heute den Reichtum aus dieser Zeit wieder. Die spätgotische Kathedrale ist letzte Repräsentantin ihres Stils. Erst 1525 begonnen, spiegelte sie noch einmal den ganzen Reichtum einer Epoche wieder, die sich längst verabschiedet hatte. Eine wahre Symphonie eckiger Vorbauten und Türme. Verspielter ist nur noch der Alcazar am anderen Ende der Altstadt. Er



thront auf einem Felsvorsprung wie ein Schiffsbug über dem Zusammenfluss von Eresma und Clamores. Mit seinen vielen schiefergedeckten Türmchen und Mauerzinnen hat er so gar nichts mit den anderen gestrengen Burgen Kastiliens gemein.

Am Abend spazieren Sie durch diesen märchenhaften Ort zu einem romantischen Restaurant am Hauptplatz der Stadt. Hier verbringen Sie den ersten gemeinsamen Abend Ihrer Reise. Übernachtung im Plaza Acueducto Hotel****, Segovia.

2. Tag: Segovia & Ávila - Mittelalter wie aus dem Bilderbuch | 48 km, leichte E-Bike Etappe

Wenn Sie nach dem Frühstück aus dem Hotel treten, steht das größte Monument Segovias direkt vor Ihnen. Das über 700 m lange antike römische Aquädukt (Weltkulturerbe) stammt aus dem 1./2. Jahrhundert n. Chr., als Segovia bereits eine bedeutende Siedlung am Schnittpunkt zweier wichtiger römischer Heerstraßen war. Es versorgte bis in die 1970er Jahre (!) die Stadt mit Wasser aus dem über 18 km weit entfernten Fluss Río Frío. Die schlichte Eleganz des Bauwerks zeugt von der Kunstfertigkeit der römischen Ingenieure.

Der Tag beginnt mit einem Rundgang durch die UNESCO geschützte Altstadt. Danach folgt ein Transfer (45 km) zum Radstart in der Einsamkeit der kastilischen Hochebene. Von hier aus radeln wir Richtung Ávila, der höchstgelegenen Provinzstadt Spaniens. Monumental wirkt die "Skyline" Ávilas aus Kirchturmspitzen, Giebeln und Dächern schon aus der Ferne. Die drei Meter dicke Stadtmauer mit ihren 88 Türmen erscheint in der einsamen kastilischen Steppe so unwirklich wie eine Fata Morgana.

Seit dem 11. Jahrhundert schnürt diese Mauer Ávila zu einer hermetischen Festung zusammen - ein steinernes Monument der Reconquista, der christlichen Rückeroberung Spaniens (Weltkulturerbe). Die Stadt scheint in einem Jahrhunderte langen Dornröschenschlaf versunken, fast so als ob die Mauern noch heute den Zeitgeist und jegliche Veränderung aussperren könnten!

Natürlich übernachten wir hier auch Historisch! Entweder im 4-Sterne-Parador, einem alten Konventgebäude oder im Adelspalast Palacio de los Velada inmitten der Altstadt (Abendessen).

3. Tag: In den Naturpark Sierra de Gredos | 45 km, leichte E-Bike Etappe

Vor den Toren Ávilas steigen Sie nach einer ca. 1,5 stündigen Führung durch die Stadt auf die Räder. Die Radroute führt zunächst durch ein parkähnliches Flusstal hinaus aus der Stadt und in das ländliche Vorland der Sierra de Gredos.

Sie radeln durch kleine Dörfer und Weiler - meist relativ flach - mit Blick auf die im Frühjahr oft noch schneebedeckten Berge der Sierra.

Unser Etappenziel, der Parador de Gredos, liegt auf fast 1.600 m Höhe. Deshalb werden die letzten Kilometer in das



zerklüftete Gebirge hinein im Begleitbus überwunden (32 km). Die Sierra de Gredos ist ein geschützter Naturpark und Heimat von so seltenen Tieren wie den Iberischen Steinbock und dem Kaiseradler, sowie von Mönchs- und Gänsegeiern. Der Parador de Gredos war 1928 die erste Unterkunft der neu gegründeten staatlichen Hotelkette der „Paradores“. Davor existierte an dieser Stelle nur ein kleines königliches Jagdschloss. Die Gründung der Paradores-Kette hatte mehrere Ziele: Vor allem sollte sie der Erhaltung des nationalen historischen Erbes dienen: Sehr viele eindrucksvolle und historisch bedeutsame Gebäude im ganzen Land konnten durch diese touristische Nutzung vor dem Verfall gerettet werden und erhalten bleiben. Außerdem sollten diese hochwertigen Unterkünfte Gäste in Gebiete mit wenig Tourismus und geringerer Wirtschaftskraft locken und das Image Spaniens weg vom Massenbetrieb an den Stränden zu mehr nachhaltigem Kultur- und Naturtourismus führen.

Abendessen und Übernachtung im Parador de Gredos*** / Sierra de Gredos.

4. Tag: Von Kastilien in die Extremadura | 57 km, mittlere E-Bike Etappe

Mit Blick auf über 2.000 m hohe Berggipfel starten Sie am Morgen direkt vor Ihrem Hotel und folgen atemberaubenden Bergstraßen und -sträßchen. Die Berghänge sind von Kastanien- und Eichenwäldern bestanden und eine alte Römische Straße führt quer durch diese Bergeinsamkeit.

Es folgt die wohl anstrengendste Etappe der Reise auf eine Passhöhe. Dabei werden Sie die Tretunterstützung Ihres Ebikes besonders schätzen! Vor der Mittagspause können Sie sich jedoch auf eine fast 20 Km lange Gefällstrecke mit traumhaften Panoramaausblicken freuen! Wir verlassen Kastilien und gelangen auf die Südseite der Sierra de Gredos in das grüne Tal des Río Tiétar, das schon zur Extremadura gehört. Die Landschaft wird lieblicher und das Klima milder.

Im Tal wird unser Gebirgssträßchen zu einer 2spurigen Bundesstraße, weshalb wir die letzten 50 Kilometer zu unserem Übernachtungsziel mit einem Transfer überbrücken.

Sie übernachten heute im hübschen Städtchen Jarandilla de la Vera, wo uns wieder ein historisches Parador-Hotel aufnimmt: Im Jarandilla-Palast, welcher im 15. Jh. errichtet wurde, wohnte einst schon Karl V. für ein paar Monate nach seiner Abdankung. In dieser Region hat der deutsche Kaiser seine letzten beiden Lebensjahre in einem Kloster verbracht. Wahrscheinlich war es das angenehmere Klima, das gut für seinen Gicht geplagten Körper war und ihn bewog, dem feuchteren Norden hierher zu entfliehen.

Abendessen und Übernachtung im Parador de Jarandilla**** (im Frühjahr: Parador de Plasencia****).

5. Tag: Im Nationalpark Monfragüe | 50 (bzw. 57) km, mittlere E-Bike Etappe

Heute radeln Sie am Vormittag zunächst durch das grüne, fruchtbare Tal des Río Tietár. Bevor wir den Nationalpark Monfragüe erreichen, verändert sich langsam die Landschaft. Stein- und Korkeichen-Wiesen - die sogenannten Dehesas - begleiten unsere Route. Die Dehesa ist die typische - und ästhetisch sehr ansprechende - Landschaftsform der Extremadura. Ab und zu kann man vereinzelt ein paar schwarze (Kampf-) Stiere auf den



Weiden entdecken.

Ein Höhepunkt der Reise ist die Landschaft des Nationalparks von Monfragüe: Schon in prähistorischer Zeit war dieses unwegsame Gelände mit vielen Höhlen und Schlupfwinkeln besiedelt, was durch zahlreiche Felszeichnungen belegt wird. Die Römer nannten das Gebiet „Mons fragorum“, wildes, zerklüftetes Gebirge. Heute lebt dort Europas größte Vogelviefalt. Im Park können Sie die verschiedensten Arten von Geiern, Adlern, sowie Kraniche und Störche mit etwas Glück entdecken. Einer der größten Vögel ist der schwarz gefiederte Mönchsgeier. Dank traditionellem Viehtrieb und extensiver Viehhaltung hat sich das Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur hier schon seit Jahrhunderten weitgehend erhalten können.

Abendessen und Übernachtung in der Hospedería de Monfragüe****.

6. Tag: In die Stadt der Conquistadores | 53 km, leichte E-Bike Etappe

Auf dem Weg vom Nationalpark Monfragüe Richtung Süden wirkt das Land besonders einsam und karg. Dehesa-Weiden begleiten uns heute auf der längsten Radetappe der Reise. In einem kleinen Dorf auf halber Strecke machen Sie eine Mittagsrast und kehre in eine urige kleine Bar ein.

Die Radroute endet auf dem Dorfplatz eines kleinen Ortes, wo Sie vor dem Transfer zu Ihrem Hotel (23 km) noch einen „Café con leche“ oder „Café solo“ bestellen und dem beschaulichen Treiben in dieser einsamen, ländlichen Region zuschauen können. Unser Ziel ist die Kleinstadt Trujillo, die heute romantisch verschlafen und völlig provinziell wirkt. Dennoch besaß dieser Ort weitreichende, welthistorische Bedeutung!

Trujillo war bereits dem antiken Geographen Ptolemäus im 2. Jh. bekannt, doch die große Stunde schlug erst mit der Entdeckung der Neuen Welt: Viele berühmte Conquistadoren stammen aus diesem Provinzstädtchen. Ihre Abenteuerlust und Ihr Wagemut (sowie keinerlei Hemmungen ein Schwert zu benutzen) trieben die Eroberung der Neuen Welt für Spanien voran. Der Berühmteste von ihnen war Pizarro, dessen bronzenes Abbild heute die Plaza Mayor dominiert. Er eroberte und zerstörte das riesige Reich der Inka in Südamerika! Fast alle ehrwürdigen Paläste in der Altstadt tragen die Namen bekannter Entdecker und Eroberer. Der heutige Abend steht zur freien Verfügung (kein Abendessen inkludiert). Nur wenige Schritte vom Hotel am Hauptplatz finden Sie eine große Auswahl an belebten Bars und Restaurants.

1. Übernachtung im historischen Hotel Palacio de Santa Marta****, Trujillo.

7. Tag: Weltkulturerbe Cáceres | 46 km, leichte E-Bike Etappe

Vom beschaulichen Trujillo aus radeln Sie am letzten Radtag in Richtung der Provinzhauptstadt Cáceres. Cáceres ist nach Segovia und Ávila das 3. Weltkulturerbe dieser Reise! Wieder erleben Sie diese herrliche, leicht hügelige Dehesa-Landschaft und rasten an einem idyllischen See, der ein Wasservogelparadies ist (Transfer zum Start: 12



km).

Der Stadtrundgang Cáceres beginnt an den ehrwürdigen Stadtmauern auf der arkaden- und wappengeschmückten Plaza del General Mola. Unter den Mauren hieß die Stadt Qazris und auch heute kann man sich im historischen Bauensemble noch gut vorstellen, wie ein berittener Krieger der Reconquista durch eines der Stadttore stürmt. Nicht Kirchen sondern Paläste geben der Stadt eine ganz besondere Note. Die Plaza des Generals ist das Vestibül der Stadt und nach Durchschreiten des weitgespannten Stadtttores Arco de la Estrella erreichen Sie einen wahren Festsaal an der Plaza de Santa Maria. Ringsum eingeschlossen von Palästen und Türmen aus dem 15. und 16. Jh. gehört der Platz zu den eindrucksvollsten Spaniens. Ähnlich dem toskanischen San Gimignano besitzen die Casas mächtige Turmanbauten, die sich gegenseitig als Sinnbilder des Adelsprestiges zu übertrumpfen trachten. Die Rückfahrt nach Trujillo am Nachmittag legen Sie bequem im Bus zurück (46 km).

Abschlussabendessen in der Altstadt und 2. Übernachtung im Hotel Palacio de Santa Marta****, Trujillo.

8. Tag: Abreise nach Madrid

Nach dem Frühstück endet die Reise. Ihre Reiseleiter fahren am Vormittag mit Ihnen zurück nach Madrid. Die Fahrt bis zum Flughafen ist 270 km lang und dauert ca. 3 Stunden.

Aus diesem Grund bitten wir Sie, Ihren Rückflug nicht zu früh zu buchen (nicht vor 14:30 Uhr).

Programmänderungen vorbehalten.

WICHTIGE HINWEISE

Treffpunkt

Ihre Reiseleitung erwartet Sie gegen 16:00 Uhr am Flughafen MADRID, um Sie mit einem Bus abzuholen und nach Segovia zu fahren (95 km, ca. 80 min. Fahrzeit). Treffpunkt ist in der Regel am Terminal 1 in Madrid. Die genauen Angaben zu den Uhrzeiten und dem Treffpunkt mit der Reiseleitung bekommen Sie mit Ihren letzten Reiseunterlagen ca. 2 Wochen vor der Abreise. Die Handynummer unserer terranova-Reiseleitung bekommen Sie im Brief mit den letzten Reiseunterlagen ca. 2 Wochen vor Beginn der Tour.

Anreise mit dem Flugzeug

Zahlreiche Airlines fliegen Madrid direkt an. Lassen Sie sich von uns passende Flugvorschläge machen.

Falls Sie Ihren Flug selbst buchen, stimmen Sie bitte Ihre Ankunftszeit mit terranova ab (nicht später als 16 Uhr), damit Sie den Transfer nach Segovia nutzen können (eine Taxifahrt vom Flughafen für die 95 km lange Strecke nach Segovia kostet deutlich über EUR 100). Falls Sie bereits vor der Reise in Madrid übernachtet haben, bitten wir Sie, rechtzeitig zum Terminal 1 des Flughafen Madrids zu kommen.

Abreise mit dem Flugzeug



Da der Rücktransfer von Trujillo zum Flughafen von Madrid ca. 3 Stunden dauert, bitten wir Sie Ihren Rückflug **nicht vor 14:30 Uhr** zu buchen! Ihre Reiseleitung bietet Ihnen einen kostenlosen Transfer von Trujillo zum Flughafen nach dem Frühstück an (genaue Uhrzeit ist abhängig von den Flugverbindungen der Teilnehmer).

Gerne informieren wir Sie über mögliche Verbindungen und Anschlussflüge zu anderen Flughäfen.

Gurt- und Helmpflicht

In Spanien herrscht Gurtpflicht. Das gilt auch für alle Passagiere in unserem terranova-Minibus! Fahren ohne Gurt wird bestraft mit einem Bußgeld von z.Zt. EUR 100,-! Für Radfahrer wurde schon vor Jahren eine Helmpflicht eingeführt, die aber erst seit 2017 streng geahndet und kontrolliert wird! terranova bietet Leihhelme für EUR 10,- an. Wir müssen Sie aber bitten, rechtzeitig (ca. 3 Wochen vorher) zu reservieren, damit wir unseren Reiseleiter vor der Abfahrt mit genügend Helmen ausstatten können.

Abendessen

Falls Sie es gewohnt sind, zu Hause ein frühes Abendessen einzunehmen, müssen Sie sich auf spanische Essenszeiten umstellen. Kein Spanier wird vor 21 Uhr das Abendessen einnehmen. Wo immer möglich, beginnt auf unserer Reise das Abendessen um 20.00 Uhr und wird möglichst bis 22.30 Uhr beendet sein. Hin und wieder kann es jedoch auch später werden. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis. Wir haben bewusst immer Abendessen in landestypischen Restaurants ausgewählt, damit auch die Mahlzeiten zum Reiseerlebnis werden. Diese öffnen aber oft nicht vor 20:30 Uhr.



Leistungen

- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück
- 6 mehrgängige Abendessen in ausgewählten Restaurants
- E-BIKE mit 8 Gang Rücktritt oder Freilauf
- Servicestation Begleitbus mit Gepäckbeförderung sowie technischer Betreuung und Umstiegsmöglichkeit
- Reiseleitung mit dem Rad und ausgewählte und geprüfte Radrouten
- Alle Transfers & Fährfahrten gemäß Programm
- Besichtigungen und Eintritte in Segovia, Ávila, Trujillo und Cáceres u.a.
- Der Service für Picknickbuffets und Getränkepausen (nur Kostenumlage Einkauf)
- CO2 Kompensation in der Reiseregion (Ohne An- und Abreise)

Zusatzkosten

- Direktflug nach Madrid - ab € 290
- Leihhelm € 10

Anreise und Basis-Preise 2026

ab **2.280,- €** (EZ ab 2.670,- €) Samstag: **19.09.2026** und **26.09.2026**

ab **2.295,- €** (EZ ab 2.685,- €) Samstag: **25.04.2026** und **09.05.2026**

